

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Herausgeber: Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 33 (2004)

Artikel: Kurzhinweise auf weitere Ideen und Projekte
Autor: Günter, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzhinweise auf weitere Ideen und Projekte

Zürcher Rangierbahnhof im Furttal

(Information von Rainer Siegenthaler, Bülach)

1954 wurden im Richtplan des Kantons Zürich 8 – 10 Güterumschlagszentren ausgeschieden. Gedacht hatte man an Anlagen wie eine heute in Zürich-Mülligen steht, jedoch ohne Post. Dabei war ein Standort in Otelfingen vorgesehen, oberhalb der Jelmoli SA. Er ist zwar heute noch im kantonalen Richtplan, gebaut wurde jedoch nie etwas. Und heute befindet sich dort ein Teil des Golfplatzes. Auch in Seebach war eine ähnliche Anlage vorgesehen, dieses Areal wurde aber inzwischen überbaut.

Es stand auch ein Container-Umschlagplatz im Furttal zur Diskussion. Geeignete Areale fanden sich in Seebach, Regensdorf-Buchs und als der am besten geeignete Standort eines östlich von Otelfingen. 2001 entschied man sich jedoch endgültig für den Rangierbahnhof Limmattal.

Regionale Schiessanlage Furttal

(Information von Fritz Huber sen., Regensdorf)

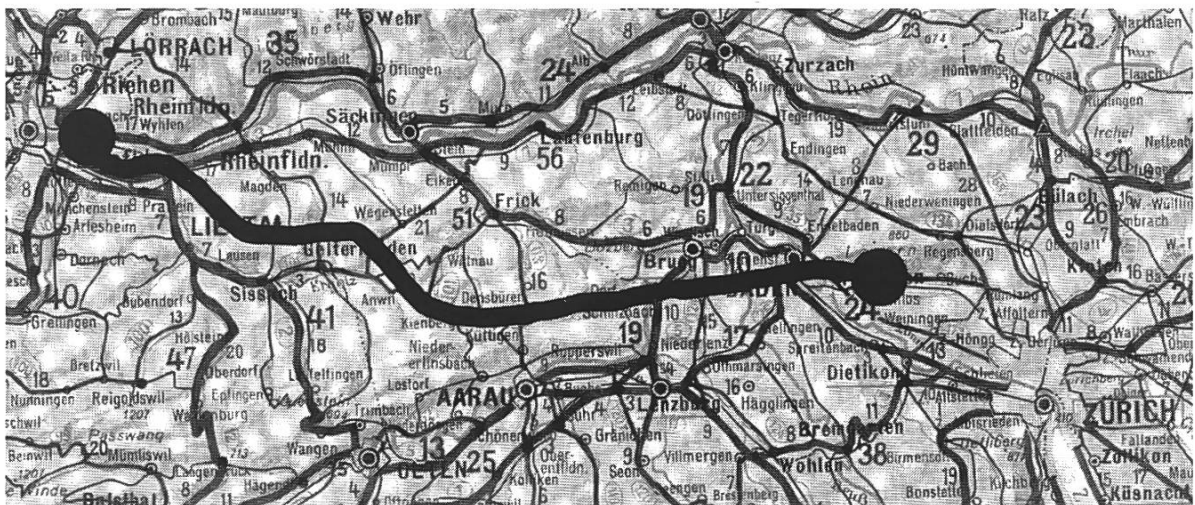
Ende der Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts mussten verschiedene Schiessanlagen im Furttal aus akustischen und baulichen Gründen saniert werden. Dabei wurde zwischen den Gemeindebehörden diskutiert, ob man nicht eine gemeinsame, regionale Schiessanlage bauen wolle, um die Belastungen durch den Schiesslärm auf einen Ort zu konzentrieren. Obwohl alle die Idee gut fanden, wollte niemand einen Standort in der eigenen Gemeinde benennen. So machte jemand den Vorschlag, die Anlage auf dem Dach der Jelmoli SA in Otelfingen zu errichten. Die Gebäudelänge wäre mit fast 400 Meter geradezu ideal und mit den nötigen Schallschutzmassnahmen und dem Einsatz von elektronischer Trefferanzeige liesse sich eine zweckmässige, regionale Schiessanlage verwirklichen, die erst noch weit entfernt von den Wohngebieten liege.

Die Idee kam nie über das Anfangsstadium hinaus. Es ist anzunehmen, dass sich die Bauherrin kaum damit anfreunden konnte, und es sind auch keine Gemeindeakten darüber auffindbar. So wird weiterhin in den Gemeinden geschossen, wobei die meisten Anlagen inzwischen saniert und zum Teil neu gebaut werden mussten.

Oel-Pipeline von Basel nach Otelfingen

(Information aus Zeitschrift «Strom und See» Nr. 59 / 7–8 / 1964)

Im Juli 1964 reichte die Rheinische Pipeline-Transport AG beim Eidg. Amt für Energiewirtschaft ein Konzessionsbegehren für den Bau einer Pipeline für Erdölprodukte von den Basler Rheinhäfen nach dem kurz vorher gebauten Oel-tanklager in Otelfingen ein. Die Strecke hätte bei einer Länge von 76 km die Saalhöhe überwunden und bei Schinznach die Aare überquert. Anschlüsse nach Solothurn und im Raum Mellingen sollten der Versorgung weiterer Landesgebiete dienen. Als Begründung hiess es unter anderem, dass Benzin und Oele dadurch wirtschaftlicher und umweltfreundlicher transportiert werden könnten als bisher. Zudem wollte man damit den damals noch als nötig erachteten Bau von Raffinerien im Grossraum Zürich vermeiden. Da es sich um eine Aufgabe im öffentlichen Interesse handle, wurden die Anstösser-Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Aargau und Zürich sowie die Stadt Zürich eingeladen, sich an diesem gemischtwirtschaftlichen Unternehmen zu beteiligen.



Streckenführung Oel-Pipeline Basel-Otelfingen

Das fehlende Interesse der öffentlichen Hand, aber auch die absehbar hohen Kosten scheinen die Realisierung bereits im frühen Planungsstadium gestoppt zu haben. Jedenfalls hörte man nichts mehr von diesem Projekt. Und die Tanklager in Otelfingen sind inzwischen auch schon wieder abgebrochen!

Hans Günter, Otelfingen

